

Die Galerie Van Horn wartet ein paar Schritte weiter mit einer echten Entdeckung auf: Jahrzehntlang arbeitete der 1933 in München geborene Autodidakt Mark Mender als erfolgreicher Modefotograf; den Sprung in die Kunst schaffte er jedoch nie. Dies mag sich nun ändern, nachdem Galeristin Daniela Steinfeld auf seine Arbeit aufmerksam wurde. Sie zeigt eine Auswahl seiner Fotos mit dem typischen Charme der sechziger und siebziger Jahre: Weitwinkel, gekippte Linien, psychedelische Farbgebung und Models im Twiggy-Look (Aufgabe je 10, Vintage Prints kosten 3000 Euro, Neuabzüge 2500 Euro). (Bis Mitte Februar.)

Von hier aus lohnt sich ein Taxi ins Stadtzentrum: Auf der Citadellstraße in der Karlstadt zeigt Horst Schuler konzeptuelle Fotografien des 1966 in Essen geborenen, heute in Hamburg lebenden Künstlers Egbert Haneke. Seine neuen Fotografien zeigen streng geometrische Arrangements von Legosteinen, perfekt ausgeleuchtet und im Studio fotografiert. Sie folgen ihren eigenen, kryptischen Rhythmen, die der Betrachter geneigt ist, lesen zu wollen. Wer hat diese Arrangements geschaffen? Es könnten Außerirdische sein, deren Logik sich dem menschlichen Verstand entzieht oder ein Komponist, der hier ein seltsames Notat ungehörter Klänge festhält. Die scheinbare Objektivität der in farbsattem Dye-Transfer-Verfahren produzierten Aufnahmen zeigt der Künstler zusammen mit Ansichten scheinbar organischer Materials. Ein amorpher Körper schwimmt im Raum; flüssige Masse schwappt auf einen Löffel, auf dem Foto eingefroren im Augenblick (Preise auf Anfrage). (Bis 16. März.)

Beck & Eggeling zeigen erstmals eine Ausstellung des 1975 in Arnsberg geborenen, in Köln lebenden Fotografen Tobias Grewe mit neuen abstrakten Arbeiten aus seiner Serie „Colourfields“. Was zunächst wirkt wie Op-Art, hat seinen Ursprung in architektonischen Details, die der Fotograf an Orten wie Köln, Peking, New York oder Seoul findet und allein anhand klassischer fotografischer Techniken wie



Eine Frage des Stils: *Mark Menders Modefotografie aus den sechziger Jahren ist eine Entdeckung in der Galerie Horn (oben). Eigenwillig modisch zeigt Jasper de Beijer seinen Glatzköpfigen auf „Marabunta“ von 2012 in der TZR Galerie (links). Und Egbert Haneke entzieht sich jeder Kleiderfrage und baut lieber Farbkunst mit Lego bei Horst Schuler.*

Fotos Galerien